

# Neubau Labor- und Verwaltungsgebäude

Amt für Verbraucherschutz, Steinhausen



Kanton Zug

# Einladender Kubus

Der Neubau des Amtes für Verbraucherschutz (AVS) steht für Wirtschaftlichkeit, Kompaktheit und Transparenz.



Das grosszügige Atrium bildet das Herzstück des Baus.

Anstoss für den Neubau gab eine Reorganisation. Im Jahr 2009 wurden das Amt für Lebensmittelkontrolle und das Veterinäramt zum Amt für Verbraucherschutz (AVS) zusammengeführt. Dadurch konnte der Gesundheitsschutz von Mensch und Tier in der gleichen Verwaltungseinheit untergebracht werden. Mit dem Neubau an der Zugerstrasse 50a in Steinhausen wurde die Fusion dieser Dienstleistungen auch räumlich vollzogen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Erhöhung der Kundenfreundlichkeit, Optimierung von Betriebsabläufen, Stärkung des Amtsverständnisses.

Herzstück des Gebäudes ist das Atrium. Dieses betont den öffentlichen Charakter des Gebäudes, dient als Begegnungszone und kann je nach Bedarf als Ausstellungs- oder Veranstaltungsfläche genutzt werden. Das Konzept des Atriums erlaubt, dass sämtli-

che Büro- und Laborflächen entlang der Fassade angeordnet und dadurch optimal genutzt werden können. Kompaktheit bei grösstmöglicher Flexibilität lauten die Trümpfe, die letztlich den Ausschlag gaben, dass das Projekt der Markus Schietsch Architekten aus Zürich aus 18 Eingaben im offenen Projektwettbewerb als Sieger hervorging.

Im Erdgeschoss befinden sich Büros, Aufenthaltsräume und Sitzungszimmer, im ersten Stock sind die Labore untergebracht. Sämtliche Räume des AVS sind zum Atrium hin verglast und stehen damit visuell in Beziehung zueinander. Dank intensiver Zusammenarbeit mit den Nutzern ist es gelungen, eine sinnvolle Struktur und ein Umfeld zu schaffen, welches den spezifischen Anforderungen des Laborbaus genügt.

Eine Wendeltreppe aus Stahl und Glas verbindet das Erdgeschoss mit dem ersten Stock. Das skulpturale Erschliessungselement verleiht dem Gebäude eine spielerische Note. Im zweiten Obergeschoss wird das Atrium durch ein Oblicht abgeschlossen, durch welches viel Tageslicht in das Gebäudeinnere gelangt. Um diese Laterne herum sind die Flächen des zweiten Stocks angeordnet, welche dem Kanton als Reserve dienen. Im Untergeschoss befinden sich Garderoben, Archiv- und Lagerräume, Hausdienst- und Wertstoffräume sowie die Technikzentrale.

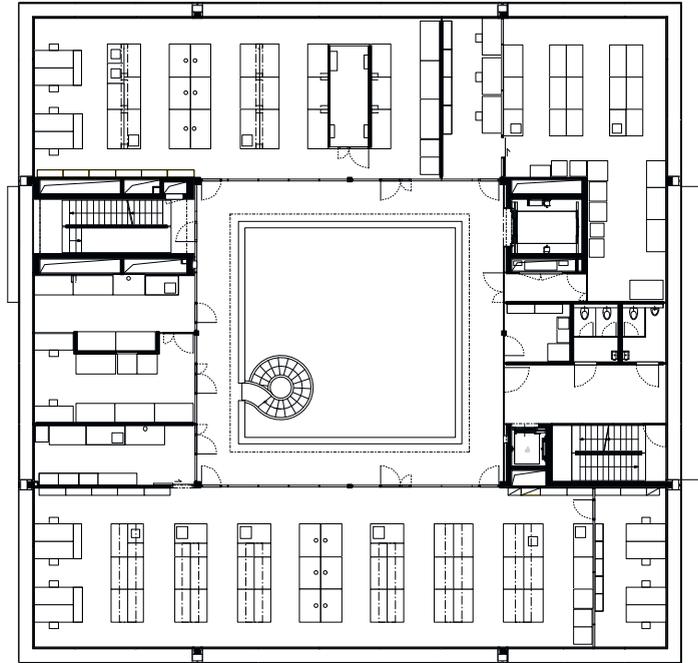
Die unterschiedlich bedruckten, anthrazitfarbigen Glaselemente bilden sowohl die unterschiedliche Nutzung der drei Geschosse als Büro oder Labor als auch die Gebäudestruktur ab. Das Pri-

märtragwerk bildet ein Betonskelett aus acht aussen- und ebenso vielen innenliegenden Stützen, aussteifenden Erschliessungskernen und Flachdecken aus Ortbeton mit umlaufenden Brüstungen, die als Überzüge ausgebildet sind. Die Gebäudedecken sind stützenfrei ausgeführt, wodurch ein grosszügiges Raumerebnis entsteht. Infolge der einfachen und konsequenten Grundstruktur weist das Gebäude ein hohes Mass an Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Effizienz auf.

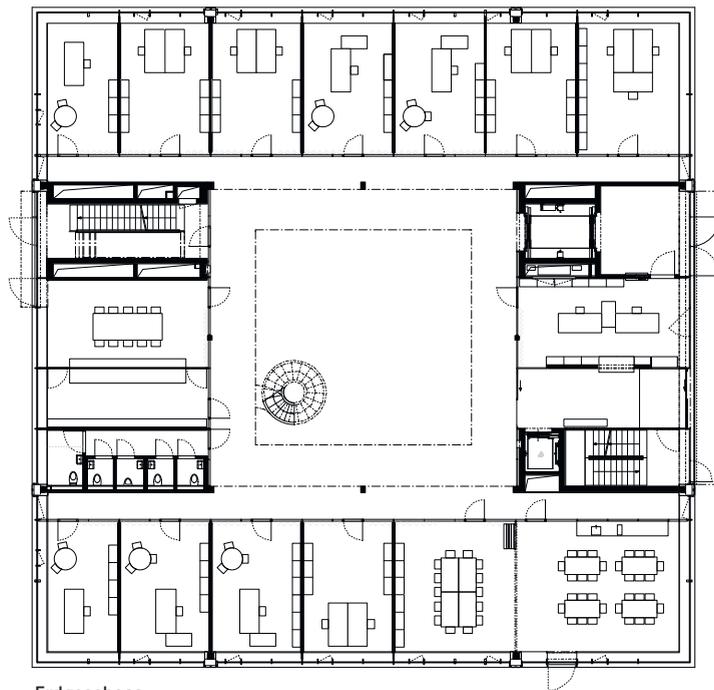
Bei der Gestaltung des Aussenraumes wurden auf der Rückseite des Gebäudes attraktive Heckennischen mit Sitzgelegenheiten geschaffen. Für die Mittagspause der Mitarbeitenden bietet sich der bekieste Vorplatz mit einem Schatten spendenden Ahornbaum und buntem Gartenmobiliar an.



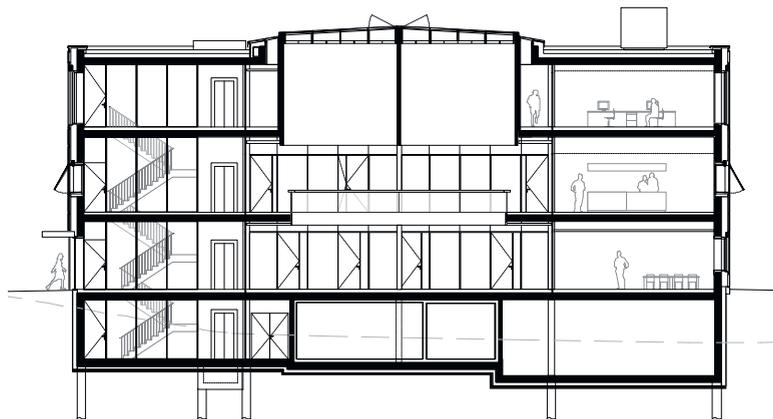
Alle Räume zum Atrium und Korridor hin sind verglast.



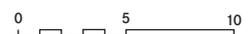
1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Querschnitt





Durch das Oblicht gelangt viel Tageslicht in das Gebäudeinnere.



Glas, Holz und Stahl dominieren als Materialien.



## PROJEKTORGANISATION

### BAUHERRSCHAFT

Baudirektion des Kantons Zug, Hochbauamt  
 Projektleitung: Martin Wieser, René Meier

### PLANERTEAM

Gesamtleitung  
 Generalplangemeinschaft Neubau Labor- und  
 Verwaltungsgebäude AVS  
 Architektur  
 Markus Schietsch Architekten GmbH, Zürich  
 Baumanagement  
 Büro für Bauökonomie AG, Luzern  
 Bauleitung  
 Widmer Partner Baurealisation AG, Zug  
 Landschaftsarchitektur  
 Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und  
 Städtebau GmbH, Zürich  
 Statik und Fassade  
 Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Zürich  
 Gebäudetechnik  
 OLOS AG, Baar  
 Elektrotechnik  
 Schmidiger+Rosasco AG, Zürich  
 Gebäudeautomation  
 Alfacel AG, Kriens  
 Laborplanung  
 Triplan Ingenieur AG, Reinach  
 Bauphysik  
 Ragonesi Strobel & Partner AG, Luzern  
 Lichtplanung  
 Reflexion AG, Zürich  
 Brandschutzplanung  
 Quantum Brandschutz GmbH, Basel

## PROJEKTDATEN

### STANDORT

Zugerstrasse 50a, 6312 Steinhausen

### KOSTEN

BKP	Bezeichnung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	531 000
2	Gebäude	16 867 000
3	Betriebseinrichtungen	967 000
4	Umgebung	758 000
5	Baunebenkosten	1 137 000
6	Reserve	1 092 000
9	Ausstattung	880 000
<b>Total BKP 1-9</b>		<b>22 232 000</b>

### KENNZAHLEN

Gebäudevolumen GV SIA 416	13 679 m <sup>3</sup>
Geschossfläche GF SIA 416	3 499 m <sup>2</sup>
Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416	CHF 1 233
Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416	CHF 4 821

### TERMINE

Wettbewerb: 2011  
 Planungsbeginn: März 2012  
 Baubeginn: Januar 2015  
 Bauzeit: 27 Monate  
 Bezug: April 2017

## IMPRESSUM

Herausgeber © 2019 Kanton Zug Baudirektion, Hochbauamt  
 Konzept und Gestaltung Christen Visuelle Gestaltung, Zug  
 Fotografie Guido Baselgia, Malans